

Kieler Nachrichten

Mittwoch, 21. August 2013, Seite 16



Kurvige Zeichnungen: Lisa-Rike Birkholz im Kunstraum. Foto ehr

„Ein bisschen wie Choreografie“

Kiel. Eine Art Fieberkurve aus Schnörkeln und Kurven trifft auf exakte Linien, die sich wie Strahlenbündel auf die eigenwilligen Zeichenfolgen ergießen. Die fragilen Zeichnungen von Lisa-Rike Birkholz geben zunächst Rätsel auf. Der Titel der Schau hilft weiter: *Gespräche mit Kalypso* nennt die junge Künstlerin nach einem Essay von Alfred Döblin ihre Ausstellung im Kunstraum B, denn ihre Kompositionen visualisieren Dialoge. *Correspondance* heißt eine sechsteilige Arbeit – den französischen Begriff hat sie gewählt, weil er die Assoziation zum Tanz zulässt. „Ich versuche dem Formlosen, Unsichtbaren Gestalt zu geben. Das ist ein bisschen wie eine Choreografie“, so die Schülerin von Jürgen Partenheimer und Petra Maria Meyer, die nach ihrem Examen an der Muthesius-Kunsthochschule nach Berlin-Weißensee gewechselt ist. Während die willkürlich anmutenden Kurven die Lebendigkeit der gesprochenen Sprache spiegeln, stehen die akkuraten Linien und Zahlen für die messbaren zeitlichen Parameter. „Mich interessiert das Paradoxe daran, dass man die Bilder von links nach rechts lesen und so die Dauer der Gespräche nachvollziehen kann. sth

■ Wilhelminenstr. 35. Eröffnung heute, 18 Uhr. Do-So 15-18 Uhr